



Mitarbeiter und Helfer bei Endarbeiten an einem Lattenrost für das Turnfest in Aarau.



Er schätzt die Arbeit mit Holz.

# AWZ hat Grossauftrag für eidgenössisches Turnfest

Die Mitarbeiter des Arbeits- und Wohnzentrums Stiftung für Behinderte (AWZ) setzen 20 000 Quadratmeter Lattenroste für das Turnfest in Aarau zusammen.

**KLEINDÖTTINGEN** (ire) – Es ist eine Riesenarbeit, welche einige AWZ-Mitarbeiter derzeit ausführen: Sie erstellen Lattenroste aus Holz als Bodenabdeckung für das eidgenössische Turnfest. Die Lattenroste sollen verhindern, dass es bei Regen aufgeweichte, matschig-drecksige Böden gibt.

Das Holz der Lattenroste kommt unter anderem aus Lengnau. Die Ortsbürgergemeinde hat dem Sägewerk Ruedersäge AG, Schlossrued, 120 Kubikmeter Käferholz verkauft, welches beim Turnfest zum Einsatz kommt. Verantwortliche des Sägewerks meldeten sich beim AWZ und fragten an, ob sie die Lattenroste zusammensetzen möchten. Nach internen Abklärungen zeigte sich, diesen Grossauftrag könnte das AWZ alleine nicht stemmen, doch gemeinsam mit ähnlichen Organisationen wäre es eine «super Sache».

## Holzarbeiten in ehemaligem Holzbaubetrieb

Also hat Roman Uhland, Leiter Tagesstruktur, Kontakt mit den Aargauer Werkstattleitern aufgenommen, worauf jetzt sieben Organisationen gemeinsam am Grossauftrag arbeiten. Das AWZ konnte die ehemaligen Räume der Erich Vögeli AG in Kleindöttingen mieten, worin jetzt die Lattenroste zusammengesetzt werden. Mitarbeiter des AWZ



Roman Uhland (hinten) beim Abtransport eines fertigen Rostes per Hallenkran.

Strengelbach, der Stiftung Lebenshilfe, Faro Windisch, Satis Lenzburg, ARWO und des AWZ arbeiten Hand in Hand. Gearbeitet wird in Dreier-Teams. Je eine Person erstellt den linken und den rechten Rost, während jemand in der Mitte die Latten miteinander verbindet.

## 152 Latten ergeben einen Rost

Das zugeschnittene Holz wird per Lastwagen angeliefert. Ein Rost besteht aus 152 Latten, vielen kleinen Holzvierecken und vier Seilen. Pro Rost müssen 404 Löcher auswärts gebohrt werden, durch die stabile Schnüre gezogen werden, die das

Ganze zusammenhalten. Ein Rost ist am Ende rund 100 Kilogramm schwer und wird per Hallenkran transportiert. Auch da sind fleissige Helfer willkommen, wie etwa Michael, der sogar einen Kurs besucht hat, um den Hallenkran einwandfrei zu bedienen.

## Freude am Gemeinschaftswerk

Wer glaubt, es bleibe bei dieser Arbeit Zeit zum Schwatzen, wird schnell eines Besseren belehrt. Fehlende Hölzchen, Latten oder Schnüre oder zu viele eingearbeitete Vierecke führen dazu, dass mit der Arbeit von vorn begonnen werden muss. Seit vier Wochen wird an den Holzrosten gearbeitet, welche bis Ende Mai fertig erstellt sein müssen. «Es ist eine Herausforderung, diesen Grossauftrag auszuführen, aber wir freuen uns, ein solches Gemeinschaftswerk zu machen», fasst Roman Uhland zusammen. «Zwar gab es am Anfang Kritiker, die fanden, es sei ein viel zu grosser Auftrag, doch wir wollen beweisen, wie leistungsstark wir sind», freut er sich.

## Man sieht das Resultat

Die Mitarbeiter tragen Sicherheitsschuhe mit Stahlkappen, spezielle Arbeitskleidung und Handschuhe, um keine Holzsplitter einzufangen. Mitarbeiter Martin schwärmt: «Ich mache diese Arbeit gerne und es riecht auch so fein nach

Holz.» Gearbeitet wird an fünf Montage-tischen, damit auch Mitarbeiter, die sonst handwerklich nicht so produktiv sind, am Grossauftrag mitwirken können. «Es ist eine schöne und befriedigende Arbeit, bei der man am Ende das Resultat sieht», erklärt Roman Uhland und fügt hinzu: «Wir freuen uns alle schon sehr darauf, wenn wir das Turnfest am Fernsehen mitverfolgen können und dann voller Stolz sagen dürfen: An dieser Bodenabdeckung haben wir mitgearbeitet.»